



wohnbaugenossenschaften schweiz

verband der gemeinnützigen wohnbauträger

coopératives d'habitation Suisse

fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

cooperative d'abitazione svizzera

federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 4. September 2015

Nationale Initiative für mehr bezahlbaren Wohnraum lanciert

Wohnbaugenossenschaften Schweiz unterstützt die Volksinitiative „Mehr bezahlbare Wohnungen“

Die Volksinitiative „Mehr bezahlbare Wohnungen“ fordert von Bund und Kantonen Massnahmen für mehr preisgünstigen Wohnraum. Wohnbaugenossenschaften Schweiz, der Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger, unterstützt die vom Schweizerischen Mieterinnen und Mieterverband (SMV) lancierte Initiative. Denn diese nimmt Kernanliegen des gemeinnützigen Wohnungsbaus auf. Sie verlangt etwa eine Steigerung des Marktanteils der gemeinnützigen Wohnbauträger und Bauland für preisgünstigen und gemeinnützigen Wohnungsbau.

Der Wohnungsmarkt ist vielerorts angespannt, bezahlbare Wohnungen sind Mangelware. Der Marktanteil der gemeinnützigen Bauträger, die Wohnungen im Durchschnitt 20 bis 30 Prozent günstiger anbieten, sinkt laufend. Vielerorts fordert nun auch die Bevölkerung konkrete Massnahmen. „In verschiedenen Städten und Kantonen hat sich das Stimmvolk in den letzten Monaten für mehr preisgünstigen und gemeinnützigen Wohnungsbau ausgesprochen“, betont Nationalrat Louis Schelbert, Präsident von Wohnbaugenossenschaften Schweiz und Mitglied des Initiativkomitees. „Nun ist es an der Zeit, dass auch Bund und Kantone aktiver werden.“

Gemeinsam mit Wohnbaugenossenschaften Schweiz und anderen Partnerorganisationen startete der Schweizerische Mieterinnen- und Mieterverband deshalb heute die Unterschriftensammlung für die Volksinitiative „Mehr bezahlbare Wohnungen“. Die Initiative will Bund und Kantone dazu verpflichten, für mehr preisgünstigen Wohnraum zu sorgen. So sollen künftig gesamtschweizerisch mindestens zehn Prozent der neu gebauten Wohnungen gemeinnützig sein. Die Initiative verlangt ausserdem, dass für den preisgünstigen Wohnungsbau mehr Areale zur Verfügung gestellt werden. Zum Beispiel mit einem Vorkaufsrecht für Kantone und Gemeinden oder mit der Abgabe von Arealen des Bundes und bundesnaher Betriebe.

Mehr gemeinnützige Wohnungen sind nötig und möglich

Bei einer jährlichen Wohnungsproduktion von 45'000 Wohnungen sollten gemäss der Initiative künftig jedes Jahr 4500 neue gemeinnützige Wohnungen entstehen. Die Schweizer Wohnbaugenossenschaften sind bereit, zu dieser Steigerung beizutragen und so ihre Verantwortung für die Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum wahrzunehmen. Die Stärkung des gemeinnützigen Wohnungsbaus bringt allen Bewohnern der Schweiz Vorteile. Denn dieser sorgt für eine gute soziale Durchmischung und entlastet die Sozialwerke. Zudem bremsen gemeinnützige Wohnbauprojekte die Zersiedelung: Ihre Bewohner beanspruchen durchschnittlich nur 35 statt 45 m² Wohnfläche pro Kopf.

Mehr zur Initiative sowie ein Foto des Initiativkomitees finden sich auf www.zahlbaremieten.ch.

Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation von mehr als 1000 Wohnbaugenossenschaften und weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgern mit insgesamt über 140'000 Wohnungen. Der 1919 gegründete Verband steht im Dienste seiner Mitglieder, die auf gemeinnütziger Grundlage preisgünstigen Wohnraum erstellen und bewirtschaften. Zusammen mit ihnen strebt er im ganzen Land eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem, vorzugsweise genossenschaftlichem Wohnraum an. www.wbg-schweiz.ch, info@wbg-schweiz.ch

Pressekontakte:

Louis Schelbert, Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Mitglied Initiativkomitee, 079 730 75 01

Urs Hauser, Direktor Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 079 600 91 79

Rebecca Omeregje, Medienstelle Wohnbaugenossenschaften Schweiz, 044 360 26 66